

POLITISCHE GESCHICHTE

DES

KANTONS ST. GALLEN

1803-1903

VON

DR. JOHANNES DIERAUER

MIT EINEM FARBENDRUCKBILD, EINER ANSICHT UND ZWÖLF PORTRAITS



ST. GALLEN

VERLAG DER FEHR'SCHEN BUCHHANDLUNG

1904.

ÜBERSICHT.

Erster Abschnitt.

Gründung¹ und Aufbau des St. Gallischen Staatswesens.

1803—1813.

	Seite
I. Historische Grundlagen	3—8
Die st. gallischen Landschaften vor der Revolution. Umwälzung im Jahre 1798 3. — Schicksale während der Helvetik 5. — Idee eines Kantons St. Gallen und ihre Verwirklichung durch die Mediationsakte 8.	
II. Erste Verfassung" des Kantons	9—12
Form und Charakter der Verfassung des Jahres 1803 9. — Der erste Grosse Rat und die erste Regierung 10. — Müller-Friedberg 12.	
III. Organisation der Verwaltung	13—21
Kantonale und kommunale Behörden 9. — Verhältnis des Kantons zur Eidgenossenschaft 14. — Abweisung der Ansprüche des Fürstbtes Pankraz 15. — Liquidation der Hinterlassenschaft des Klosters St. Gallen 16. — Legislative Tätigkeit 17. — Gründung eines katholischen Gymnasiums. Anfänge konfessioneller Trennung 18. — Hebung des Verkehrs 20. — Die Lintkorrektio 21.	
IV. Äiisgang der Mediationszeit.	22—24
Rückwirkungen der kriegerischen Politik Napoleons auf die Schweiz und den Kanton St. Gallen 22. — Znsammenbruch der französischen Übermacht. Aufhebung der Mediationsakte 22. — Urteile der Zeitgenossen über die erste Verfassungsperiode des Kantons 23.	

Zweiter Abschnitt.

Bewegungen in der Restaurationszeit.

1814—1830.

I. Durchführung der zweiten Verfassung	27—33
Destruktive Tendenzen in den st.gallischen Landschaften 27. — Begehrlichkeiten benachbarter Kantone 29. — Diplomatische Eingriffe fremder Mächte 29. — Die aristokratische Verfassung vom 31. August	

1814 30. — Demokratische Erhebung und eidgenössische Intervention	
31. — Neukonstituierung des Kantons 1815 32.	
II. Konfessionelle Trennung und aristokratisches Regiment	33—40
Das Gesetz über die gesonderten Angelegenheiten beider Religionen	
33. — Aufhebung des gemeinsamen Erziehungsrates 35. — Letzte Auseinandersetzungen mit Abt Pankraz. Errichtung eines Doppelbistums Cur-St.Gallen 35. — Ruhige Arbeit des Volkes 36. — Gemeinnützige und wissenschaftliche Bestrebungen 38. — Patriarchalisch-selbstherrliche Fürsorge der Staatsbehörden 39.	
III. Politischer Umschwung	41—44
Abgang älterer Staatsmänner 41. — Emporkommen jüngerer Kräfte. Beginnende Opposition im Grossen Rate 41. — Durchbruch demokratischer Ideen. Aufstellung eines Verfassungsrates 43. — Rückblick 43.	

Dritter Abschnitt.

Kämpfe der politischen und kirchlichen Parteien.

1831-1861.

I. Demokratische Reform. Die dritte Verfassung.	47—54
Der Verfassungsrat des Jahres 1831 und sein Werk. Vermehrung ; der Volksrechte 47. — Rücktritt Müller-Friedbergs 52. — Landammann Baumgartner als Träger des freien, bürgerlichen Staates 53.	
II. Aufschwung in den dreissiger Jahren	54—61,
'Wechselwirkungen kantonaler und schweizerischer Politik 54. — Einführung des Departementalsystems im Regierungsrat 55. — Reformen in der Verwaltung 56. — Flusskorrekturen und Verkehrswesen 57. — Öffentliche Bauten 59. — Ansichten der Regierung 60.	
III. Widerstreit liberaler und klerikaler Tendenzen	61—69
Erneuerte konfessionelle Trennung 61. — Freisinnige Bestrebungen unter der katholischen Geistlichkeit 62. — Schulreformen. Blüte der katholischen Kantonsschule 63. — Austritt des Kantons aus dem Doppelbistum Cur-St. Gallen 64. — Die Badener Artikel 64. — Klerikale Reaktion seit 1835 65. — Auflösung des Klosters Pfävers 67. — Versuche seiner Wiederherstellung. Erfolgreiche Opposition Baumgartners 68.	
IV. Errichtung des Bistums St. Gallen	70—78
Spaltung in der liberalen Partei zu Anfang der vierziger Jahre 70. — Streit über das Vermögen des Kaufmännischen Direktoriums 71. — Die Argauer Klosterfrage 72. — Politische Wendung Baumgartners.	

- Rückgang der Kantonsschule 72. — Unterhandlungen über die Gründung eines eigenen st. gallischen Bistums 73. — Das Bistumskonkordat vom Jahre 1845 76. — Einsetzung des ersten Bischofs 1847 77.
- V. Anteil am Sonderbundskrieg und an der Einführung des neuen Bundesstaates 78—87
- Vorgänge in der Eidgenossenschaft seit 1841 78. — St. Gallen als „Schicksalskanton“ in der Frage der Auflösung des Sonderbundes 79. — Entscheidende Wahlen vom 2. Mai 1847. Austritt Baumgartners aus der Regierung 79. — Tagsatzungsinstruktionen gegen den Sonderbund 80. — Unruhen im Kanton 81. — Die St. Galler Truppen im Feld. Rasche Durchführung des Krieges 81. — Annahme der neuen Bundesverfassung 83. — Erste Vertretung des Kantons in den eidgenössischen Behörden 84. — Wirkungen der eidgenössischen Gesetzgebung 85.
- VI. **Hebung der materiellen Kultur. Gründung der gemeinsamen Kantonsschule** 87—99
- Fruchtlose Revisionsversuche 87. — Arbeiten zur Rheinkorrektion 90. — Eisenbahnbauten. Die Vereinigten Schweizerbahnen 90. — Neue kirchenpolitische Kämpfe unter der Führung Dr. Weders 93. — Änderung des konfessionellen Gesetzes 94. — Vertrag über die Errichtung einer gemeinsamen Kantonsschule 96. — Ihre Eröffnung im November 1856 98.
- VII. **Übergang zur vierten Verfassung** 99—112
- Angriffe auf die Kantonsschule 99. — Maiwahlen des Jahres 1859. Konservative, Grossratsmehrheit 100. — Baumgartner nochmals an der Spitze der Regierung 101. — Wiederaufnahme der Verfassungsrevision 102. — Missglückter Versuch 1860 103. — Zunehmende Verwirrung. Kompromiss der Parteien vom 3. Juni 1861 105. — Die vierte Kantonsverfassung 106. — Ihre Annahme durch das Volk, am 17. November 1861 111. — Die neue Regierung 111.

Vierter Abschnitt.

Fortschritte des Volksstaates.

1862—1890.

- I. **Ausbau des staatlichen Erziehungswesens** 115—120
- Aufstellung eines besondern Erziehungsdepartements und eines gemeinsamen Erziehungsrates. Das Erziehungsgesetz vom Jahre 1862 115. — Neue Organisation der Konfessionen 116. — Staat-

	licher Schutz der Religionsfreiheit 117. — Beurkundung des Zivilstandes durch die bürgerlichen Behörden 118. •— Erhebung des Lehrerseminars und der Kantonsschule zu Staatsanstalten 118.	
II.	Förderung der Volkswohlfahrt	121 — 126
	Neue Bahnbauten 121. — Die Kantonalbank 121. — Fortsetzung der Rheinkorrektion 122. •— Der Kantonsspital 123. — Weiterführung der Gesetzgebung 124. — Wechsel der leitenden Persönlichkeiten 124.	
III.	Aufnahme der Bundesrevision	125 — 126
	Äussere Ereignisse 1870/71. — Notwendigkeit einer Revision der Bundesverfassung 125. — Fehlschlagen des ersten Entwurfs 1872. Annahme des zweiten Entwurfs 1874. Entschiedene Zustimmung der Mehrheit des st. gallischen Volkes 126.	
IV.	Kirchenpolitische Irrungen und humane Werke	127—131
	Bischof Greith und seine klerikale Politik. Gegenmassregeln der Regierung 127. — Aufhebung des bischöflichen Knabenseminars 128. — Momente des „Kulturkampfes“ 128. — Erschwerung einheitlicher Leitung des Erziehungswesens 130. — Staatliche Unterstützung öffentlicher Werke 130. — Gründung eines Asyls für Altersschwache und Unheilbare 131.	
V.	Neue Revisionsversuche. Die Kompromissverfassung des Jahres 1890	132-140
	Demokratische Strömungen in andern Kantonen 132. — Versuch einer Revision der Kantonsverfassung durch die liberale Partei 1875. Sein bescheidenes Resultat. Erleichterung des Referendums 133. — Ablehnung eines konservativen Projektes durch das Volk * 1878 134. — Fortgang der Bewegung. Ausscheidung einer demokratischen Partei 134. —• Revisionsprogramme der Parteien 1888 und 1889 134. •— Wahl eines Verfassungsrates. Allianz der Konservativen und Demokraten 136. — Ausgleich liberaler und konservativ-demokratischer Forderungen 139. — Annahme des i-Verfassungswerkes, 16. November 1890 140.	

Fünfter Abschnitt.

Neueste Errungenschaften seit 1891.

I.	Einführung der fünften Kantonsverfassung	143 - 144
	Durchführung der neuen Verfassung im Frühjahr 1891. Wahl der Regierung durch das Volk. Errichtung eines Volkswirtschaftsdepartements. Veränderte staatsrechtliche Stellung der Exekutive.	